

Reise 2009/2010 Teil 1

15.10.2009: Es geht endlich los. Unser erster Weg führt uns nach Schweich, wo wir Petra und Horst besuchen. Nach zwei Tagen fahren wir weiter, über Luxemburg (Tank auffüllen und Tabak kaufen), nach Frankreich.



Frankreich begrüßt uns mit eisiger Kälte. Wir haben den ersten Bodenfrost und unser Holzofen läuft auf Hochtouren. Wir gehen erst mal in den Wald Holz suchen, damit es uns nicht kalt wird.

Wir fahren die Bundesstraße 74 Richtung Süden, bei Langres halten wir für eine Stadtbesichtigung an. Nach einem Rundgang (rechts das Theater) fahren wir weiter.



Wir übernachten in Nuits-St-Georges und weiter geht der Weg gen Süden. Nun auf der N6. Zwischen Macon und Villefranche reißt uns der Keilriemen von der Lichtmaschine. Nach der Reparatur (gute zwei Stunden- es war natürlich der hinterste Riemen) suchen wir uns einen Platz für die Nacht. Am nächsten Tag geht es weiter nach Vienne, auch hier steht eine Stadtbesichtigung auf dem Plan.



Kathedrale



Temple d'Auguste et de Livie



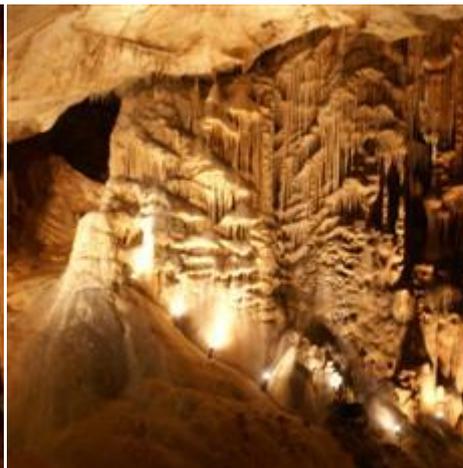
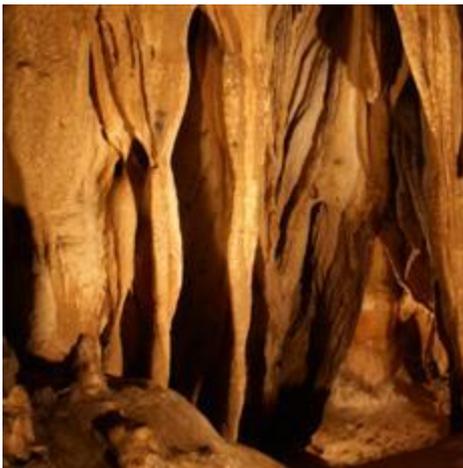
Römische Straße

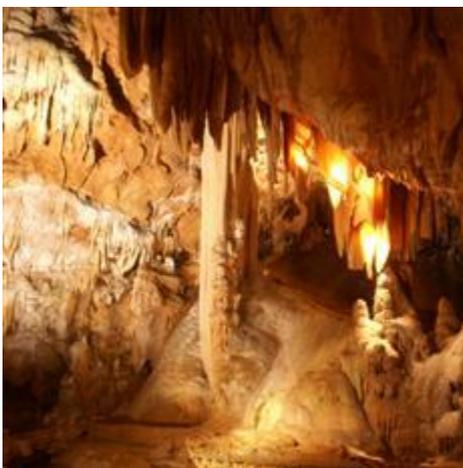
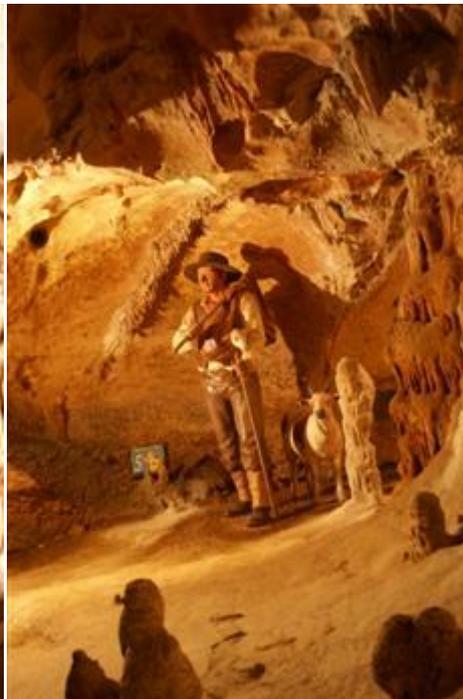
Gegenüber der Stadt Vienne liegt St-Romain-en-Gal, hier wurde eine große gallorömische Siedlung entdeckt, die ursprünglich vermutlich mit Ste-Colombe und Vienne eine Stadt bildeten. Nach stundenlangem Laufen, erst durch das Museum und dann durch die Freianlage, sind wir froh wieder am Auto zu sein. Am nächsten Tag (23.10.) geht es weiter nach Tournon sur Rhone.



Blick vom Schloß Tounon sur Rhone

Nun geht es die Ardèche hinauf. Wir sind in Gorges de l'Ardèche gelandet und haben einen schönen Platz für Emma gefunden. Nun fahren wir die N290 mit dem Quad entlang und genießen den Blick auf die faszinierende Landschaft der Ardèche. Wir besuchen die Grotte de Saint-Marcel, den Aussichtspunkt Pont-d'Arc und die Grotte de la Madeleine.





Nach vier Nächten in der Ardèche
fahren wir am 28.10. weiter nach
Avignon, wo wir uns den
Papstpalast ansehen wollen.

Da wir in Avignon keinen geeigneten Parkplatz finden, fahren wir auf den Campingplatz "Bagatelle". Dieser liegt gegenüber der Altstadt und es ist nur die Rhone zu überqueren. Auf dem Platz entdecken wir die nebenstehenden Fahrzeuge. Wobei der UNIMOG mal Freunden aus England gehört hatte. Er ist von einem amerikanischen Pärchen gekauft worden, die damit demnächst Afrika durchqueren möchten.



Aber natürlich sitzen wir nicht nur auf dem Camping, sondern besichtigen Avignon. Dazu gehört definitiv der Palais des Papes und die Pont Saint-Benezet.



Blick Pont Saint-Benezet



Avignon



Palais des Papes



Über den Dächern Avignon



Nach zwei gemütlichen Abenden fahren wir weiter nach Saint-Rémy-de Provence. Die Ortschaft liegt nur 20 km südlich von Avignon. Bekannt wurde das Städtchen durch Glanum, eine bedeutende griechisch-römische Stadt, und als Aufenthaltsort von Vincent van Gogh. (große Irrenanstalt! Sein Aufenthaltsort nach dem "Verlust" des Ohres)



"Julier-Grabmal" und
Stadtgründungsmonument Glanum



Haus der Anten





Alexander am Natatio
(Schwimmbecken)



Römischer Tempel



Blick über Glanum

Wir bleiben ein paar Tage in Saint-
Rémy-de-Provence und fahren am
02.11. weiter in die Camargue.



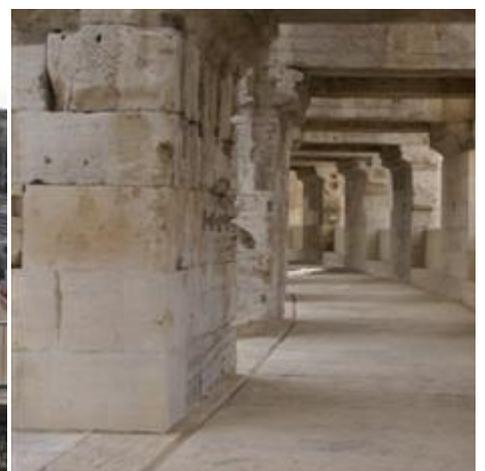
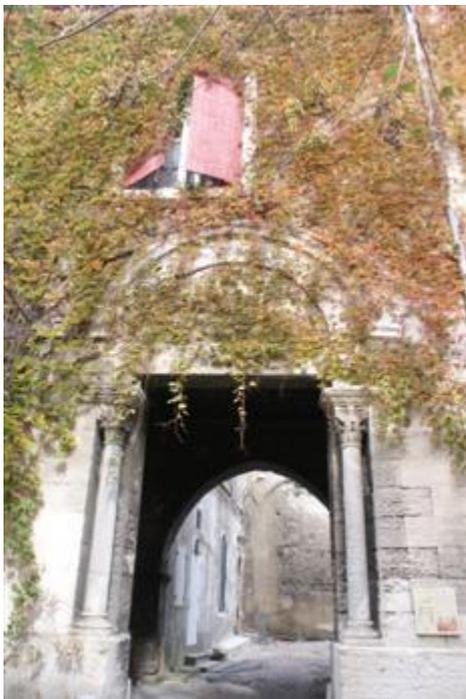
Aquädukt



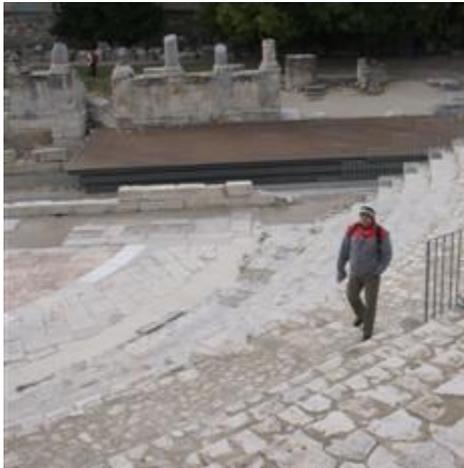


Noch am Rande bemerkt! Unsere Katze Sissi findet die Fahrt bis dato super. Da wir nur kurze Fahrabschnitte, aber längere Standzeiten haben. Sie genießt das Schlafen am Tage und weckt uns jeden Morgen so zwischen 5.⁰⁰ und 6.⁰⁰ Uhr. Geht eine kurze Runde spazieren und legt sich wieder schlafen.

Wie gesagt, am 02.11. fahren wir in die Camarque und beziehen in Port-Saint-Louis Quartier. Es stehen kleinere Reparaturen am Fahrzeug an und der Vergaser am Quadt muss gereinigt werden. Danach fahren wir nach Arles um uns die Stadt und vor allen Dingen die römischen Sehenswürdigkeiten an zu sehen.

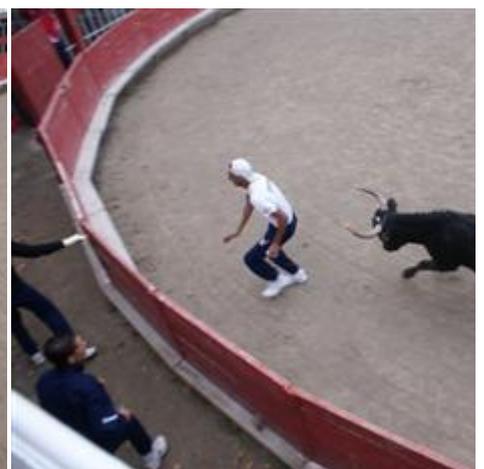


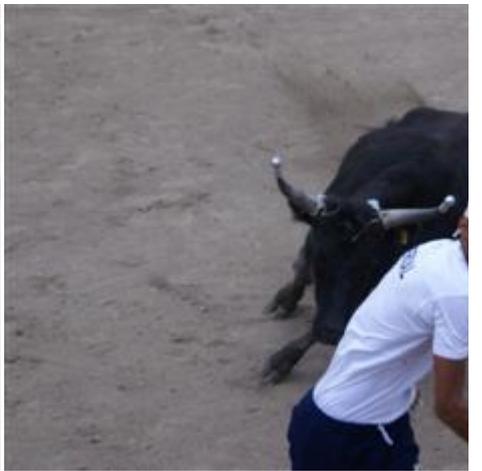
Das römische Amphitheater, vermutlich vom Anfang des 1. Jh. n. Chr., ist das größte antike Bauwerk der Stadt. Das Oval bot 21 000 Zuschauern Platz; mit einer Länge von 136 m und einer Breite von 107 m war die Arena eine der größten Gallien. Die Arena wird regelmäßig restauriert und heute finden in dieser im Sommer Stierkämpfe statt.

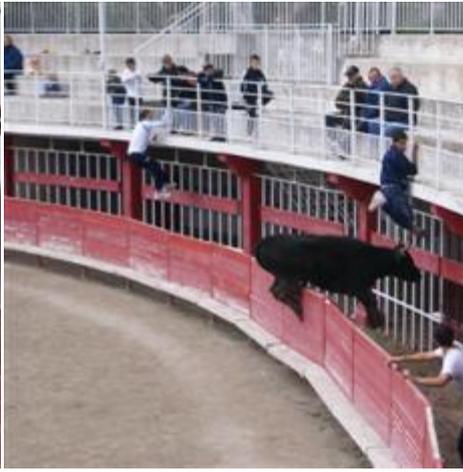


Das Théâtre Antique, das zur Zeit des Augustus erbaut wurde und mit 8 000 Sitzplätzen auf 33 Stufenreihen so groß war wie das in Orange, wurde schon im frühen Mittelalter als Steinbruch benutzt. Von der Szenenmauer blieben nur einige Säulenstümpfe und zwei mehr oder weniger vollständige Säulen erhalten.

Wir landen am 10.11. in Salin-de-Giraud, auf dem Stellplatz. Es ist recht kalt und windig, so dass wir uns nicht direkt ans Meer stellen möchten.







Wir verabschieden uns aus der Camarque mit einem typischen Stierkampf. Hier allerdings nur ein Training!

Reise 2009/2010 Teil 2



Wir verlassen die Camarque und überqueren mit der Fähre die Rhone. Immer an der Küste entlang bis Marseille. Dann geht es weiter über Aubagne auf der N8 nach Cuges-les-Pins. Dieser Ort liegt an dem Massif de la Sainte Baume. Die nächsten Tage verbringen wir mit Wanderungen und Quadtouren durch die Natur. Auch kümmert sich Alexander um die armen Ziegen, mit trocken Brot und Streicheleinheiten. Wir möchten noch Toulon besichtigen und fahren am 30.11. weiter.



Wir fahren nach La Caronne in der Nähe von Toulon und finden einen schönen Platz in der Nähe der alten Kupfermine. Wir bleiben 3 Tage. Unternehmen Spaziergänge, besuchen das Museum der Mine und lernen Französisch.

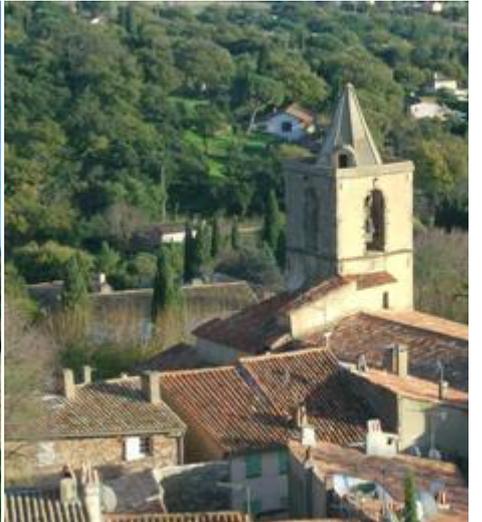


Nachdem es am 03.12. den ganzen Tag geregnet hat, packen wir zusammen und fahren am 04.12. weiter nach Cabasson (am Cap de Brégançon). Hier hat auch der Präsident von Frankreich, seine eigene Insel.



Wir sind weiter an die Cote d'Azur gefahren. In der Nähe von Saint Tropez gehen wir auf einen Campingplatz. Freie Stellflächen sind hier nicht zu finden und unsere Batterien müssen auch mal wieder ordentlich geladen werden.

Wir besuchen Grimaud, eine schönes Dorf im Massif des Maures.





Bei einem nächsten Ausflug besichtigen wir das Städtchen Sainte Maxime (Bilder rechts). Nach Grimaud aber mehr als enttäuschend.



Wir befinden uns über den Dächern von Saint Tropez. Genauer gesagt an der Zitadelle der Stadt. Saint Tropez ist um diese Jahreszeit fast ausgestorben. Die meisten Geschäfte haben geschlossen und der Weihnachtsmarkt hat noch nicht geöffnet. Einzig eine Schlittschuhbahn am Dorfplatz lädt ein.



Das einzige Highlight in Saint Tropez ist ein Schiff, mit dem Namen "DON'T TOUCH".

Reise 2009/2010 Teil 3

Wir fahren an der Küste weiter Richtung Italien. Da wir keinen Stellplatz finden, fahren wir durch bis Italien. In San Remo werden wir fündig. Nach einer ruhigen Nacht und nachfolgender Stadtbesichtigung fahren wir weiter entlang der Küste und erreichen Diano Marina.



Unser Quad ist dekeft, nichts geht mehr! Wir beschließen erst mal auf dem Stellplatz in Diano Marina zu bleiben und lösen eine 30 Tages Karte für 100,00 Euro zzgl. Strom. Nachdem wir uns häuslich eingerichtet haben, fahren wir auch einmal mit dem Bus in die Nachbarstadt Imperia und besichtigen den Stadtteil Porto Maurizio.





Auch in Norditalien ist es kalt geworden. Unser Holzofen leistet uns nun gute Dienste im Kampf gegen die Kälte. Mitte Februar bekommen wir für ein paar Tage Besuch von Ute & Dieter, die sind auf dem Weg nach Tunesien.



In Diano Marina wird Karneval gefeiert! Am 21. Februar 2010 lebt das Städtchen auf und es werden Tonnen an Konfetti verschossen. Bonbons oder andere Süßigkeiten gibt es nicht.

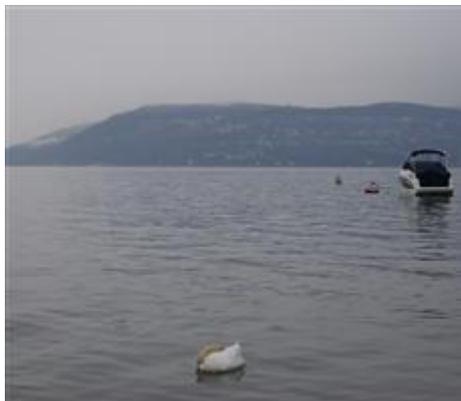


Für Abwechslung ist bestens gesorgt! Alexander fährt regelmäßig mit dem Fahrrad nach Imperia zum Einkaufen. Dienstags ist Markttag in Diano Marina. Sonntags Frühschoppen auf dem Camping und ansonsten kann man ja mal eine Tagestour machen. Rechts ein Ausflug nach Ventimiglia



Auch Sissi genießt die Zeit in Italien. Nach 95 Tagen am 25.03.2010 verlassen wir Diano Marina. Wir haben viele Freundschaften geschlossen und werden bestimmt wiederkommen.

Bei strömenden Regen erreichen wir Verbania in Italien am Lago Maggiore.



Die Weiterfahrt am nächsten Tag ist auch nicht viel trockener! Über Schaffhausen, wo wir übernachteten, weiter nach Freiburg, Colmar und erreichen Turckheim im Elsass. Hier finden wir einen Stellplatz und neben vielen Störchen, ein bezauberndes Städtchen. Das zum Teil noch mauerumgürtete ehem. Reichsstädtchen Turckheim hat sein altertümliches Straßenbild mit spätgotischen Stein- und Fachwerkhäusern aus dem 17. Jh. erhalten.



Am 31.03.2010 fahren wir weiter nach Kaysersberg, an der Mündung des Weißtals. Mit einer über der Stadt thronenden, von einem runden Bergfried beherrschten alten Kayserburg und stattlichen Bürgerhäusern im gotischen oder Renaissancestil geprägtem Stadtbild. Im Geburtshaus von Albert Schweitzer ist ein kleines Museum untergebracht.



Von Kaysersberg ging es über die Vogesen, dort hatten wir bei kalten Temperaturen auch Schnee, weiter nach Pont-á-Mousson.





Am 03. April müssen wir uns nach fast 18 Jahren von unserer Katze Sissi trennen. Wir treten die Heimreise an!